ZENTRUM
GEGEN
VERTREIBUNGEN

Wanderausstellung

Erzwungene Wege

Flucht und Vertreibung im Europa des 20. Jahrhunderts

Information zur Ausstellung

Die Ausstellung zeigt Schicksale von Flucht und Vertreibung und durchmisst zeitlich und räumlich das Europa des 20. Jahrhunderts. Eine chronologische Linie bietet einen Überblick über die unterschiedlichen Erscheinungsformen von Flucht, Vertreibung und Genozid im 20. Jahrhundert. Diese Ereignisse werden jeweils in ihrem historischen Kontext behandelt. Neben den menschlichen Tragödien werden auch die kulturellen Verluste dargestellt. Zeitzeugenberichte reflektieren europäische Einzelschicksale.

Als Hauptursache für Vertreibungen ethnischer Gruppen und Minderheiten gilt vor allem die Idee des ethnisch homogenen Nationalstaates. Menschen wurden auf den Weg gezwungen oder vernichtet, weil sich Staaten davon eine Frieden fördernde Wirkung versprachen oder weil diese Gruppen gewaltsamen Hegemonialansprüchen im Weg standen. Rassismus und Antisemitismus waren unabhängig vom Nationalismus eigene Motive für Vertreibung und Vernichtung.

Die unterschiedlichen Beweggründe und Rahmenbedingungen für Vertreibungen werden am Beispiel folgender Schicksale sichtbar gemacht:

- 1915/1916 Der Völkermord an den Armeniern
- 1922/23 Vertreibung, Massaker und nachträgliche völkerrechtliche Legitimierung von "Bevölkerungsaustausch": Der Lausanner Vertrag und die Folgen für Griechen und Türken
- Ab 1933 Die Vertreibung der Juden Europas als "Baustein des Holocaust"
- 1939/40 bis 1944/47 Die Umsiedlung der West-Karelier
- 1939 bis 1949 Zwangsumsiedlungen, Vertreibungen und Deportationen der Polen, der Balten und der Ukrainer
- 1945 bis 1946 Die Vertreibung der Ungarn aus der Tschechoslowakei
- 1944 bis 1946/48 Die Vertreibung und Verschleppung der Deutschen am Ende des Zweiten Weltkriegs
- 1944 ff. Die Vertreibung der Italiener aus Jugoslawien
- 1963/1964 und 1974 Vertreibungen als Folge des Zypern-Konfliktes
- 1990er Jahre Kriege und Vertreibungen im ehemaligen Jugoslawien: Das Beispiel Bosnien und Herzegowina

ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN * STIFTUNG DER DEUTSCHEN HEIMATVERTRIEBENEN
ORGANISATIONSBÜRO * GODESBERGER ALLEE 72-74 * 53175 BONN
TEL 0228/81 00 730 * FAX 0228/81 00 752 * WWW.Z-G-V.DE * INFO@Z-G-V.DE
SPENDENKONTO: DEUTSCHE BANK * KTO-NR 317 1717 *BLZ 380 700 24